

Inhaltsverzeichnis

1	generelle Anträge	2
1.1	ANTRAG 1: Parteiauflösung	2
1.2	ANTRAG 2: Kodex/Vereinsgrundsätze	2
1.2.1	Ist Zustand:	2
1.2.2	Forderungen, Verbesserungen, Vorschläge:	2
1.3	ANTRAG 3: Manifest	7
1.3.1	Ist Zustand:	7
1.3.2	Forderungen, Verbesserungen, Vorschläge:	7
1.4	ANTRAG 4: Positionspapier Suchtmittelpolitik	11
1.5	ANTRAG 5: Positionspapier Überwachung	11
1.6	ANTRAG 6: Südtirolpass	12
1.7	ANTRAG 7: Ausschluss des Mitglieds A. M. (alias mutand)	12
2	Anträge auf Statutenänderung	12
2.1	ANTRAG 1: Änderung von Art. 9 Abs.1	12



1 generelle Anträge

1.1 ANTRAG 1: Parteiauflösung

Antragsteller: smiley **Antragstext:** Hiermit stelle ich den Antrag, die Piratenpartei Südtirol aufzulösen (gemäß Kap. 5 Art. 13 der geltenden Parteistatuten) und das Parteivermögen abzüglich sämtlicher Kreditoren einem wohltätigen Zweck zu spenden.

1.2 ANTRAG 2: Kodex/Vereinsgrundsätze

Antragsteller: nutella, smiley

1.2.1 Ist Zustand:

Wir haben momentan keinen (Piraten)Kodex bzw. keine Vereinsgrundsätze. In unserem Statut werden diese aber explizit erwähnt

1.2.2 Forderungen, Verbesserungen, Vorschläge:

Der Parteitag möge daher beschliessen, dass wir den Kodex bzw. die Vereinsgrundsätze der Piratenpartei Deutschland (<https://wiki.piratenpartei.de/Kodex>) übernehmen. Folgende Punkte sind die Inhalte des deutschen Piratenkodex:

1. **Piraten sind frei** - Piraten sind freiheitsliebend, unabhängig und selbstbestimmt, ihrem eigenen Ehrenkodex verpflichtet. Dies beinhaltet auch, dass Parteizwang ebenso wie jeder Verhaltenskodex als blinder Gehorsam abgelehnt wird und dass die Entscheidungsfreiheit erhalten bleibt. Piraten lassen sich nicht überwachen. Piraten sind unbestechlich.
2. **Piraten handeln nur freiwillig** - Ein Pirat lässt sich zu keiner Handlung zwingen, noch zwingt er andere Menschen und Piraten zu einer Handlung. Ein Pirat entscheidet in jedem Moment, ob sein Handeln mit seinen ethischen und moralischen Grundsätzen übereinstimmt. Ein Pirat entscheidet unter diesen Bedingungen jeden Moment seines Handelns immer wieder und verharrt nicht in starren Regeln. So entscheidet jeder Pirat immer wieder neu auf der Basis von Freiheit und Verantwortlichkeit.
3. **Piraten leben privat** - Piraten legen hohen Wert auf ihre vom Grundgesetz garantierte Privatsphäre. Sie wissen, dass ohne private und unbeobachtete Freiräume keine freiheitlich-demokratische Gesellschaft möglich ist. Wer nicht weiß, ob er beobachtet wird und wer sich nicht mehr sicher ist wer was über ihn weiß, wird bewusst oder



unbewusst sein Verhalten verändern und sich in eine für die Gesellschaft gefährliche "Normalität" begeben. Überwachungsmaßnahmen, die die Privatsphäre einschränken, werden von allen Piraten abgelehnt und bekämpft, weil sie die freie Entfaltung der Persönlichkeit verhindern und demokratische Vielfalt beschneiden. Daher muss auch in der Piratenpartei stets eine anonyme Beteiligung an der politischen Arbeit möglich sein.

Trotzdem hat ein Pirat Mut Farbe zu bekennen und versteckt sich nicht hinter diesem Freibrief, wenn es dem Kodex entspricht.

4. **Piraten fragen nach** - Die schöne Variante von "Ein Pirat denkt". Piraten schlucken nicht alles. Medienkritik ist essentiell wichtig. Piraten hacken Systeme, aber nicht sinnlos und respektlos.

Hacken von Systemen:

Jedes System kann gehackt werden. Mit "System hacken" meint man nicht, dass es zerstört wird, sondern einfach nur komplett verstanden. Erst wenn man ein System komplett versteht, sieht man die Schwachstellen/Fehler. Beispiel: Fernsehwerbung - Dort werden verschiedene Fernseher mit unterschiedlicher Farbtemperatur betrieben. Da die meisten Leute ein warmes Bild (mehr Rot) lieber mögen als ein kaltes (mehr blau), können so gezielt die Fernseher verkauft werden, die raus müssen. Ein Pirat würde sich also fragen: Wieso sieht die Farbe bei den verschiedenen Fernsehern unterschiedlich aus? Kann man die Farbe korrigieren? Wenn ja, warum machen die Verkäufer das nicht? Welche Fernseher wollen die Verkäufer mir verkaufen und was sind das für Fernseher?

Erst Fragen schaffen Klarheit. Oder wie es bei der Sesamstraße heißt: "Wer nicht fragt, bleibt dumm."

Piraten versuchen genauestens zu durchleuchten, alle Handlung ist differenziert.

5. **Piraten sind erfinderisch** - Dieser Punkt ist aus dem "hinterfragt" entstanden. Piraten sind neugierig und kreativ, sie erfinden ständig Neues, sind offen für neue Wege, sehen andere Lösungen und lassen sich nicht von alten Mustern einnehmen. Dabei realisieren Piraten neue Projekte und Aktionen nach dem Koordinations- und Kooperationsprinzip. In einem ständigen Prozess werden dabei bestehende Projekte erweitert, verbessert, werden Innovationen eingeführt und weitere Ideen geschmiedet.

Um politisch ernst genommen zu werden verzichtet ein Pirat auf Esoterik. Etwas Kult zur Festigung des Piratengefühls ist erlaubt. Piraten sind bereit, sich von ihren "geistigen Kindern" zu trennen, wenn es sich nicht bewährt oder als unsinnig erkannt wird.

6. **Piraten fördern freies Wissen, Bildung und Kultur** - Piraten setzen sich für eine freie Wissensgesellschaft ein. Wissen und Kultur zu teilen ist für sie der Schlüssel zu Chancengerechtigkeit und zu einer materiell sowie geistig und kulturell wohlhabenden



Gesellschaft. Insbesondere fordern und fördern Piraten das Prinzip des OpenAccess, OpenSource, alternative Lizenzmodelle wie Creative Commons, freies Radio und freies Fernsehen.

Außerdem wenden wir uns gegen das "RaubkopieArgument und die GEZ.

Piraten engagieren sich ebenso für freie Bildung und gleiche Bildungschancen für Alle, unabhängig von ihrer sozialen oder finanziellen Situation. Dies beinhaltet einen kostenlosen Zugang zu Schulen und Hochschulen.

7. **Piraten machen die Klappe auf** -

- a) Piraten orientieren sich in allen Entscheidungen am Wohl aller Menschen.
- b) Ein Pirat bleibt nicht stumm, wenn ihm etwas nicht passt.
- c) Piraten kritisieren, aber sachlich und konstruktiv.
- d) Piraten sind mutig.
- e) Piraten machen von ihrem Einfühlungsvermögen Gebrauch.
- f) Piraten nehmen ihre Rechte wahr.
- g) Piraten gehen wählen.
- h) Sie wissen aber auch, wann sie mal ruhig sein sollten.
- i) Sie stellen ihre Gedanken anderen Piraten zur Diskussion um einen Konsens zu finden, der dem Parteiprogramm entspricht.

8. **Piraten sind fair** - Die Piraten stehen für eine politische Kultur der Fairness, Höflichkeit und Sachlichkeit, in der Argumente und Inhalte wieder zählen. Das gilt für Auseinandersetzungen innerhalb der Partei und mit politisch Andersdenkenden.

Piraten fühlen sich der Netiquette verpflichtet.

Piraten sind bereit, sich selbst in Frage zu stellen, wenn es nötig ist. Piraten lassen sich trotzdem nicht unterkriegen. Immer Mensch bleiben

9. **Piraten haben Achtung vor dem Leben** - Piraten haben Achtung vor jeglicher Form von Leben. Todesstrafe, Tötung von Tieren aus Spaß und die Zerstörung von Natur und Umwelt lehnen wir daher ab, ebenso wie Patente auf Gene oder ganze Organismen.

10. **Piraten sind friedlich** - Die Stärke eines jeden Piraten ist in erster Linie seine Stimme. Viele Piraten ergeben viele Stimmen. Zusammenhalt bei gemeinsamen Zielen ist



wichtig. Piraten können Auseinandersetzungen verbal regeln und lassen sich nicht provozieren. Piraten wehren sich entschieden dagegen, mit gewaltbereiten Randalierern in Zusammenhang gebracht zu werden, da sie das komplette Gegenteil davon darstellen.

Piraten haben aber den Mut, zu hinterfragen und ordnen sich nicht eventuellem Geschwätz unter. Piraten stehen Rede und Antwort.

11. **Piraten zeigen Zivilcourage** - Piraten möchten der "Wegseh-Gesellschaft" entgegenwirken und verhalten sich stets couragiert. In Situationen, die Zivilcourage erfordern, bleiben sie nicht untätig! Sei es die alte Dame, die ihren Rollator nicht mehr ohne Weiteres in den Bus heben kann, Übergriffe auf Mitbürger, der Unfall, das liegen gebliebene Fahrzeug, die nächtliche Schlägerei vor der Diskothek oder der Mann im Bus, der gerade einen Asthma-Anfall bekommt - all diese Situationen erfordern aktives oder passives Eingreifen. Piraten sehen nicht weg und verlassen sich nicht darauf, dass irgend jemand anderes schon etwas machen wird, sondern sie treten selbst in Aktion und wägen ab, was zu tun ist. Man muss sich nicht selbst in Gefahr bringen, um Courage zu zeigen! Ein Anruf in der Notrufzentrale (110/112), ein lauter Schrei "FEUER", entschiedene Worte oder auch die nur aktive, aufmerksame Teilnahme am Geschehen bewirken oft schon Großes.
12. **Piraten sind tolerant und gegen Diskriminierung** - Niemand darf aufgrund seiner (geographischen oder sozialen) Herkunft, seines Glaubens (oder nicht-Glaubens), seines Aussehens (Hautfarbe oder Physiognomie), seiner Sprache, seines (biologischen oder sozialen Geschlechts), seiner sexuellen Orientierung, wegen seines Berufes oder seiner Familien-Tätigkeit als Hausfrau/Hausmann, seiner Kultur, seines Gewichtes oder Übergewichtes, seiner (körperlichen oder intellektuellen) Fähigkeiten, seines Gesundheitszustandes, seiner politischen Anschauungen, seines Alters, seines Familienstandes beziehungsweise seiner Lebensweise oder wegen seines Bildungsstandes diskriminiert werden!
13. **Piraten sind keine Räuber** - Hiermit ist Respekt vor geltenden Gesetzen und materiellem Privateigentum zum Ausdruck gebracht.
14. **Piraten sind keine Freeloader** - Piraten haben Respekt gegenüber Urhebern und deren Schaffen (wichtig für Urheberrechtsdebatte u.Ä.). Man wendet sich gegen Ausbeuterei. Piraten schmücken sich nicht mit fremden Federn. Piraten sind bereit, Kulturschaffende und andere Kreative angemessen zu unterstützen und somit Verantwortung für den Fortbestand von Kultur und z.B. Journalismus zu übernehmen.
15. **Piraten denken an andere** - Dieser Punkt zeigt auf, dass Piraten niemanden durchs soziale Netz fallen lassen möchten. Insbesondere denken Piraten bei sämtlichen Überlegungen immer an Minderheiten, wenn es darum geht, die besten Lösungen für die Gemeinschaft zu finden. Piraten versuchen möglichst empathisch zu sein und sich in



andere Menschen hinein zu versetzen, um so einen klareren Blick auf sich selbst, seine Einstellungen und auf die Meinung des anderen werfen zu können. Piraten geht es nicht darum nur ihre eigene kleine Welt so angenehm wie möglich zu gestalten, sondern sie denken stets auch an die große Welt da draußen, die es gemeinsam und zum Wohle Aller zu verbessern gilt.

16. **Piraten denken, handeln und arbeiten global** - Die Tatsache, dass Piraten eine globale Bewegung sind, lässt Piraten auch global denken, um so langfristig (aber in nicht allzu ferner Zukunft) bei der Bewältigung der drängendsten Probleme unserer Welt mitzuwirken.
17. **Piraten zerschlagen Gordische Knoten** - Was Piraten anpacken, machen sie so einfach wie möglich und so kompliziert wie nötig. Piraten wollen, dass jeder die Spielregeln versteht. Piraten setzen sich für eine klare Begriffssprache ein und sind daher verständlich. Piraten handeln nach dem KISS-Prinzip, z.B. >Keep it simple and smart< und kennen das Geheimnis um das Ei des Kolumbus.

18. **Piraten suchen ihr Schiff** - die Piraten unseres Schiffes sind leicht zu erkennen: Sie gehen aufrecht, haben ein Funkeln in den Augen und ein Schmunzeln auf den Lippen.

Piraten sind weder heilig, noch erleuchtet. Piraten sind durch ihre eigene Hölle gegangen. Piraten haben ihre Schatten und Dämonen angeschaut, angenommen, offenbart und durchschaut.

Piraten sind keine Kinder mehr und wissen wohl, was ihnen angetan worden ist. Piraten haben ihre Scham und ihre Rage explodieren lassen und dann die Vergangenheit abgelegt, die Nabelschnur durchtrennt und die Verzeihung ausgesprochen.

Da Piraten nichts mehr zu verbergen haben, sind sie klar und offen. Weil Piraten nichts mehr zu verdrängen haben, sind Piraten voller Energie, Neugierde und Begeisterung.

Das Feuer brennt in ihrem Bauch!

Die Piraten unseres Schiffes kennen den wilden Mann und die wilde Frau in sich und haben keine Angst davor. Piraten halten nichts für gegeben und selbstverständlich, prüfen nach, machen ihre eigenen Erfahrungen und folgen ihrer eigenen Intuition.

Piraten und Piratinnen unseres Schiffes begegnen sich auf der gleichen Ebene, achten und schätzen ihr AndersSein, konfrontieren sich ohne Bosheit und lieben ohne Rückhalt.

Piraten unseres Schiffes gehen oft nach innen, um sich zu sammeln und Kontakt mit den eigenen Wurzeln aufzunehmen, sich wieder zu finden, falls sie sich durch den Rausch des Lebens verloren haben.



Und dann kehren Piraten gerne zu ihrem Schiff zurück, denn sie mögen teilen und mitteilen, geben und nehmen, schenken und beschenkt werden.

Piraten leben Wärme, Geborgenheit und Intimität. Getrennt fühlen sie sich nicht verloren wie kleine Kinder und können gut damit umgehen.

Piraten leiden aber an Isolation und sehnen sich nach ihren Seelenbrüdern und -schwestern.

Die Zeit zum Entern ist gekommen!

Piraten suchen ihr Schiff

1.3 ANTRAG 3: Manifest

Antragsteller: nutella, smiley

1.3.1 Ist Zustand:

Wir haben momentan kein Manifest. In unserem Anmeldeformular werden diese aber explizit erwähnt

1.3.2 Forderungen, Verbesserungen, Vorschläge:

Der Parteitag möge daher beschliessen, dass wir das Manifest der Piratenpartei Deutschland (<https://wiki.piratenpartei.de/Manifest>) übernehmen. Folgende Punkte sind die Inhalte des deutschen Piraten Manifestes:

1. Dieser Text ist angelehnt an das Gründungsmanifest der schwedischen Piratenpartei, ergänzt um weitere politische Motive. Eine Abstimmung sollte zunächst gesondert nach jedem einzelnen Abschnitt erfolgen, um die Akzeptanz der einzelnen Passagen zu prüfen. Momentan ist außerdem ein internationales Manifest für alle Piratenparteien in Arbeit.
2. **Vorwort** - Am 01. Januar 2006 wurde in Schweden eine Partei namens "Piratpartiet"[sic!] (wörtlich: Piratenpartei) gegründet. Sie tritt für das Recht auf Privatsphäre ein, und engagiert sich für eine Reform des Urheberrechts und die Abschaffung des Patentsystems. Diese Ziele wurden besonders von Internetnutzern aus aller Welt überwiegend positiv aufgenommen.

Als eine Schwesterpartei der schwedischen Piratenpartei verfolgt die deutsche Piratenpartei zunächst die selben Ziele im deutschen politischen Kontext, fügt diesen jedoch weitere, ähnlich gerichtete, hinzu. Politische Kernziele bleiben hierbei die Abwehr des



präventiven Überwachungsstaates und die Schaffung einer freien Informationsgesellschaft - frei nach dem vom Chaos Computer Club geprägten Slogan "Öffentliche Daten nützen, private Daten schützen. und der Schutz der Menschen- und Bürgerrechte.

Die von der schwedischen Piratenpartei angeprangerten Zustände sind in ganz Europa und somit auch in Deutschland vorzufinden. Organisationen wie etwa der Chaos Computer Club oder der Förderverein für Freie Informationelle Infrastruktur setzen sich bereits seit Jahren für ein Umdenken - etwa im Bereich des "geistigen Eigentums" ein. Dennoch hat sich bisher keine etablierte politische Gruppierung hervorgetan, die drängenden Konflikte der Informationsgesellschaft in ihre Agenda aufzunehmen. Eine deutsche Piratenpartei nach schwedischem Vorbild ist daher als der nächste logische Schritt anzusehen, die aktuelle Situation zu ändern.

3. Philosophie / Gesellschaftsbild

- a) **Wissen und Information** - Wissen und Information gewinnen mit der Entwicklung zur Wissensgesellschaft an entscheidender Bedeutung. Der Zugang zu Informationen bedingt zunehmend auch die gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb halten wir es für sehr wichtig, dass der Zugang zu Informationen nicht unnötig und unsinnig durch Gesetze beschränkt wird.
 - b) **Freiwillige Kooperation** - Durch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten werden neuartige Wirtschaftsformen möglich. Der Erfolg von Projekten wie Wikipedia oder Linux zeigt, dass auch abseits traditioneller Geldströme große Leistungen und Werte geschaffen werden können. Diese Leistung basiert auf der Zusammenarbeit von Menschen mit ähnlichen Zielen und Werten. Wir bekennen uns deshalb ausdrücklich zum Konzept der Freiwilligen Kooperation.
 - c) **Freiheit und Verantwortung** - Freiheit ist die Möglichkeit sein Leben nach eigenem Willen zu gestalten. Dabei endet diese Freiheit dort, wo die Freiheit des Nächsten anfängt. Eigenverantwortung, gegenseitiger Respekt und Kooperation sind wichtige Grundsätze zum Leben dieser Freiheit. Unnötige und anmaßende Eingriffe des Staates lehnen wir ab.
 - d) **Dezentrale Strukturen und Selbstorganisation** - Wir ziehen dezentrale Strukturen grundsätzlich zentral gesteuerten Systemen vor. Wie Redundanz in einem Netzwerk die Zuverlässigkeit erhöht, stabilisieren kleine, dezentrale, selbst-organisierende Einheiten die Gesellschaft und erlauben eine fortwährende Evolution.
4. **Das Recht auf Privatsphäre** - Nach den Ereignissen vom Elften September, den Zuganschlügen von Madrid und den Terroranschlägen in London bewegen wir uns immer mehr auf eine Gesellschaft zu, in der jeder Bürger ständig elektronisch überwacht wird für den Fall, dass er oder sie etwas Illegales oder Unerwünschtes tun könnte. Die "Be-



kämpfung des Terrorismus mittlerweile zu einer Universalbegründung verkommen, die für diverse Eingriffe in die Privatsphäre europäischer Bürger erhalten muss.

Der bisher wohl bedrohlichste Auswuchs dieser Entwicklung ist die europäische Richtlinie über die Vorratsdatenspeicherung Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung. Sie schreibt vor, dass Kommunikationsunternehmen gesetzlich dazu verpflichtet sind, sämtliche Verbindungsdaten für mindestens sechs Monate zu speichern - auch ohne konkreten Verdacht. Dies schließt die Speicherung der Beteiligten, des Zeitpunkts und des Ortes jeder Kommunikation über Email, SMS, Instant Messages und Telefonnetz ein.

Die Argumente für den Überwachungsstaat mögen zunächst überzeugend klingen. Doch gerade wir in Deutschland sollten wissen, dass umfassende Überwachungsmaßnahmen vor allem Kennzeichen totalitärer Systeme sind. Auch die vor kurzem aufgedeckte Bespitzelung von Journalisten durch den Bundesnachrichtendienst zeigt, dass die Gefahren des Missbrauchs höchst real sind: Weitreichende Überwachungsmöglichkeiten stellen eher ein Risiko für die Demokratie denn eine wirksame Methode zur Verbrechensvermeidung dar.

Die pauschale Verdächtigung aller Bürger ist einer freien und demokratischen Gesellschaft unwürdig: Meinungsvielfalt und Offenheit leiden unter einer permanenten Überwachung. Die Piratenpartei stellt sich daher klar gegen den Abbau der Bürgerrechte und damit einhergehenden Verlust der Privatsphäre in Deutschland und Europa. Wir fordern, dass jeder Bürger umfassende Kontrolle über seine persönlichen Daten erhält.

5. **Reform des Copyrightsystems** - [...] - 5 bis 20 (?) Jahre Exklusivrecht - nichtkommerzielles Kopieren nicht strafbar - Verbot von DRM (Durchsetzbarkeit? Ersatzweise Erlaubnis zum disassembling und Umgehung des DRM)
6. **Ab Abschaffung des Patentsystems** - Das offizielle Ziel des Patentsystems ist, Innovationen zu fördern und somit dem Gemeinwohl zu nützen. Dies soll dadurch erreicht werden, dass dem Patentinhaber ein zeitlich beschränktes Monopol zugesprochen wird. Es ist allerdings hinreichend bekannt, dass Monopole dem Wohle der Allgemeinheit eher schaden als Nutzen. So besteht etwa mangels Konkurrenzdrucks für den Monopolinhaber kein Anreiz zur Weiterentwicklung. Eine solche Vorgehensweise steht also offensichtlich im Gegensatz zu den Vorteilen des freien Wettbewerbs.

Beispiele dafür, wie und wo Patente der Allgemeinheit schaden, sind nicht schwer zu finden: So hat die Bedrohung durch die Vogelgrippe gezeigt, dass selbst das Horrorszenario einer weitreichenden Pandemie globale Konzerne nicht davon abhält, ihre Monopolstellung auszunutzen. Als das von Aids geplagte Südafrika im Jahr 2001 versuchte, gegen geltendes Patentrecht billige Generika einzuführen - für die meisten Länder der dritten Welt sind die Marktpreise der von den Pharmafirmen lizenzierten Originalmedikamente nicht bezahlbar, wurde es von 39 internationalen Pharmakonzernen verklagt.



Mittlerweile existieren sogar Personen und Unternehmen, deren maßgebliche Tätigkeit darin besteht, Lizenzgebühren für von ihnen gehaltene Patente einzutreiben, ohne die beschriebene technische Errungenschaft je zu produzieren oder einzusetzen.

Neben dem durch Patente hervorgerufenen volkswirtschaftlichen Schaden, gibt es einen Trend zu sogenannten "Trivialpatenten", die einfachste Ideen und Konzepte unter den Patentschutz stellen und so eine Weiterentwicklung auf Basis dieser einfachen Bausteine verhindern und so Innovativen Entwicklungen das Wasser abgraben.

Die Abschaffung des Patentsystems kann Europa einen definitiven Standortvorteil verschaffen.

7. **Netzpolitik** - Die informationstechnologische Revolution der letzten Jahrzehnte hat die heutige Gesellschaft bedeutend geprägt. Eine besondere Bedeutung hat hierbei das Aufkommen des Internets, das mit dem Kommunikationsschema der traditionellen Massenmedien nichts gemein hat. Die Verbreitung von Inhalten über Radio und Fernsehen ist denen vorbehalten, die es sich leisten können, sie erfordert teure Lizenzen und technische Ausrüstung. Jeder der einen Computer und eine Internetverbindung hat, kann jedoch Millionen Menschen erreichen: Das Internet ist das "demokratischste" Massenmedium überhaupt, es ermöglicht Menschen schnelle Publikation und Recherche von Informationen sowie vollkommen neue Formen der Kommunikation.

Eine wichtige Grundlage für den Erfolg des Internets sind zunächst die relativ geringen Zugangskosten: Beinahe jedem Haushalt in Deutschland ist ein Internetzugang finanziell zumutbar, zumal auch die bereits vorhandenen Telefonleitungen genutzt werden können. Doch sehr wichtig ist auch das Prinzip der Netzneutralität: Im heutigen Internet werden Daten idealerweise ohne Auswertung des Inhalts vom Sender zum Empfänger geleitet. Erst durch diese Vereinbarung ist der globale Datentransfer zwischen Kunden verschiedener Telekommunikationsanbieter frei und zuverlässig möglich. Das Internet ist Transporteur der Daten und muß daher, wie Telefonanbieter oder die Briefpost, das transportierte neutral weiterleiten, ohne Rücksicht auf den Inhalt der Nachricht.

Die Piratenpartei fordert, das Internet als ein freies und offenes Netzwerk zu erhalten.

8. **Staatliche Transparenz** - Jeder Staat hat die Pflicht, die ihm aufgetragenen Aufgaben vertrauensvoll und effizient zu erledigen. In einer Demokratie soll dieses Ziel unter Anderem dadurch realisiert werden, dass die Konsequenzen der getroffenen Entscheidungen auf der Grundlage von Wahlen vom Volk bewertet werden. Dies kann allerdings nicht passieren, wenn vorliegende Informationen, auf deren Grundlagen politische Entscheidungen getroffen werden, nicht veröffentlicht werden.

Ein Beispiel für einen solchen Vorfall ist die Geheimhaltung der Verträge zum LKW-Mautsystem des Konsortiums Toll Collect: Mit Verweis auf "Geschäftsgeheimnisse"



„Sicherheitsbedenken“ wird dem mündigen Bürger und selbst Bundestagsabgeordneten die Möglichkeit genommen, zu prüfen, auf welche Weise die dem Staat gezahlten Steuern verwendet wurden. Mit ähnlichen Begründungen wird die Herausgabe der Spezifikationen der - bereits weithin eingesetzten - Wahlmaschinen der Firma Nedap verweigert. In anderen Fällen wurde für die Herausgabe von Kopien bereits vorliegender Dokumente unangemessen hohe Bearbeitungsgebühren verlangt.

Alle diese Vorfälle beschädigen das Vertrauen der Bürger in staatliches Handeln. Denn für den Bürger gibt es gute Gründe, sich näher über verschiedene Aspekte der betreffenden Entscheidungen informieren zu wollen: So ist das LKW-Mautsystem zunächst fehlerhaft angelaufen und hat dem deutschen Staat einen wirtschaftlichen Milliarden Schaden verursacht. Im Fall der Wahlmaschinen ist sogar fragwürdig, ob eine verfassungsgemäße Auszählung der abgegebenen Stimmen überhaupt möglich ist, schließlich lässt sich nicht nachweisen, ob eine Auszählung korrekt erfolgt. Die oft genannten Sicherheitsbedenken sind dabei wohl eher ein Argument für eine Offenlegung der Funktionsweise: Quelloffene entwickelte Software wird im Allgemeinen als sicherer als proprietäre Entwicklungen angesehen. Maßnahmen zur Erhöhung der Transparenz in der Verwaltung könnten die Effizienz staatlichen Handelns fördern und Misswirtschaft unterbinden. Die Piratenpartei fordert daher ein bundesweites Informationsfreiheitsgesetz, das die bisherigen Zugangsbeschränkungen zu staatlichen Daten auf ein Minimum reduziert. Betroffene Dokumente sollten ohne größere Kosten für jeden Bürger in offenen Standardformaten verfügbar sein.

1.4 ANTRAG 4: Positionspapier Suchtmittelpolitik

Antragsteller: mutand

Antrag auf Übernahme des Positionspapieres der Schweizer Piraten zum Thema Suchtmittelpolitik. Siehe PDF file *Positionspapier Suchtmittelpolitik v1.0.pdf*

1.5 ANTRAG 5: Positionspapier Überwachung

Antragsteller: mutand

Antrag auf Übernahme des Positionspapieres der Schweizer Piraten zum Thema Überwachung. Siehe PDF file *Positionspapier Überwachung 1.2 final.pdf*



1.6 ANTRAG 6: Südtirolpass

Antragsteller: mutand

Die PV möge beschließen, daß der Vorstand der PPST den Auftrag erhält mit allen rechtlichen Mitteln gegen die personenbezogenen Datenspeicherung des Südtirolpasses vorzugehen, wie es auf der ersten PV eigentlich bereits beschlossen wurde

1.7 ANTRAG 7: Ausschluss des Mitglieds A. M. (alias mutand)

Antragsteller: Vorstand

Gemäß Artikel 5 Absatz 1 der Statuten der Piratenpartei Südtirol beantragt der Vorstand der Piratenpartei Südtirol den Ausschluß des Mitgliedes A. M. (alias mutand) aufgrund von Verstößen gegen Artikel 6 der Statuten der Piratenpartei Südtirol, darunter parteischädigendes Verhalten sowie Androhung von Gewalt gegen Vorstandsmitgliedern und Beleidigungen von Mitgliedern und Vorstandsmitgliedern.

2 Anträge auf Statutenänderung

2.1 ANTRAG 1: Änderung von Art. 9 Abs.1

Antragsteller: christa, roland **Antragstext:**Der Parteitag möge Art. 9 Abs. 1 abändern. **Ist Zustand:**Der Vorstand setzt sich aus 3 bis 5 Piraten zusammen. **Vorschlag:**Der Vorstand setzt sich aus mindestens zwei Piraten zusammen.

